

## Dimensionen grammatischer Variation: Eine Einführung in die Sprachtypologie

Manfred Krifka

Satztypen

Satztypen

Literatur: König & Siemund, "Speech act distinctions in grammar"

- Einleitung
- Sprechaktklassifizierung
- Haupt-Satztypen
- Deklarativsätze
- Negation
- Interrogativsätze
- Imperativsätze
- Neben-Satztypen

## Verwendungsweise von Sätzen

Wir sprechen nicht nur, um Sachverhalte zu beschreiben;  
man kann durch Sprache auch Handlungen ausführen,  
sog. **Illokutionäre Akte**.

(John L. Austin 1962, *How to do things with words*;  
John Searle, 1968, *Zur Theorie der Sprechakte*)

Explizit performative Sprechakte

drücken die Art des Sprechakts durch ein Verb aus:

*Ich erkläre (hiermit) die Versammlung für eröffnet.*

*Ich befehle dir (hiermit), den Müll rauszubringen.*

*Ich verspreche (hiermit), den Müll rauszubringen.*

*Ich stelle (hiermit) fest, dass die Zeugen anwesend sind.*

Explizit performative Sprechakte

sind von Sprechaktberichten zu unterscheiden:

*Ich erklärte (\*hiermit) die Versammlung für eröffnet.*

*Ich habe versprochen, den Müll rauszubringen.*

*Ich habe ihn gebeten, den Raum zu verlassen.*

*Sie hat mich gefragt, wo das Büro der Vizepräsidentin liegt.*

*Ich habe ihr mitgeteilt, wo das Büro der Vizepräsidentin liegt.*

*Er hat festgestellt, dass die Zeugen anwesend sind.*

## Klassifikation von Sprechakten nach Searle

Searle unterscheidet fünf Klassen von Sprechakten:

1. Repräsentative:  
Stellen Sachverhalte der Welt dar,  
Wörter richten sich nach der Welt  
(Aussagen)
2. Kommissive: Verpflichten den Sprecher  
Welt richtet sich nach den Wörtern, durch Handlung des Sprechers  
(Versprechen)
3. Direktive: Verpflichten den Hörer,  
Welt richtet sich nach den Wörtern, durch Handlung des Hörers
  - a. Fragen: Verpflichtung zur Antwort
  - b. Befehle, Bitten: Verpflichtung zu anderen Handlungen
4. Expressive: Ausrufe, Ausdruck von Emotionen
5. Deklarative:  
Verändern die Welt durch sprachliches Handeln,  
Wörter richten sich nach der Welt  
und Welt richtet sich nach den Wörtern  
Taufen, Ernennen, Schließen eines Vertrags

## Die drei Haupt-Satztypen

Unter den vielen Sprechakttypen können drei besonders einfach ausgedrückt werden, da spezialisierte grammatische Formen (**Satztypen**) für sie bereitstehen:

1. Aussagen, Behauptungen: **Deklarativsätze**  
*Hans bringt den Müll raus.* Verbzweitstellung, fallende Intonation
2. Fragen: **Interrogativsätze**  
*Bringt Hans den Müll raus?* Verberststellung, steigende Intonation  
*Wer bringt den Müll raus?* W-Fragewort
3. Befehle, Bitten: **Imperativsätze**  
*Bring den Müll raus, Hans!* Verberststellung, imperative Verbmorphologie

Allerdings drücken diese Satztypen keine feineren Unterscheidungen aus, z. B. Fragen/Bitten

Ferner sind diese Satztypen nicht auf diese Sprechakte beschränkt:

- Deklarativsätze: Explizit performative Sprechakte, *Ich befehle dir, den Müll rauszubringen.*
- Interrogative: Rhetorische Fragen, Aussagen: *Hat er denn jemals den Müll rausgebracht?*
- Imperative: Fragen: *Sag mir, hat Hans den Müll rausgebracht?*

## Unterscheidung der Haupt-Satztypen in verschiedenen Sprachen

Durch Flexion: Grönländisch (Eskimo)

1. Deklarativ: *lga-vok* koch-DEC.3.SG 'Er/sie kocht.'
2. Interrogativ: *lga-va?* koch-INT.3.SG 'Kocht er/sie?'
3. Imperativ: *lga-git!* koch-IMP.2SG 'Koch (etwas)!'

Durch Partikel: Nama (Khoisan)

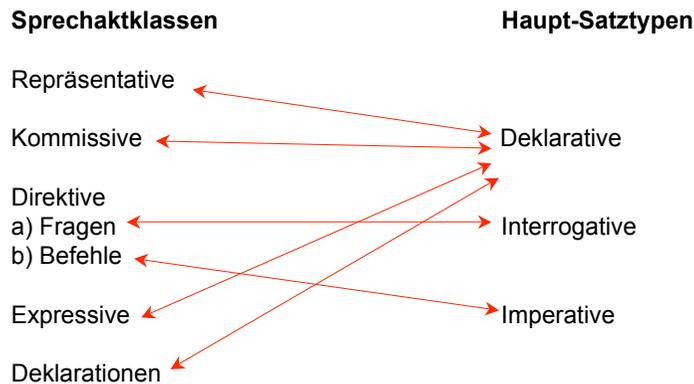
1. Deklarativ: *NP + ke + PredP*
2. Interrogativ: *NPà + kxa + PredP*
3. Imperativ: *NPà + PredP + ré*

Durch Agglutination: Koreanisch, verbunden mit Höflichkeitsmarkierung

Höflichkeit	Satztyp	Deklarativ	Interrogativ	Imperativ	Adhortativ
Hoch Formell		<i>supnita</i>	<i>supnikka</i>	<i>upsio</i>	<i>upsita</i>
Höflich		<i>eyo</i>	<i>eyo</i>	<i>eyo</i>	<i>eyo</i>
Mittel offen		<i>so</i>	<i>so</i>	<i>so</i>	<i>so</i>
vertraut		<i>ney</i>	<i>na</i>	<i>key</i>	<i>sey</i>
Niedr. vertr.		<i>e</i>	<i>e</i>	<i>e</i>	<i>e</i>
einfach		<i>ta</i>	<i>(nu)nya</i>	<i>la</i>	<i>ca</i>

Adhortativ: Imperativ an die 1. Person gerichtet, z.B. engl. *Let's go*.

## Missverhältnis Sprechaktklassifikation / Satztypklassifikation



## Unterscheidung von Haupt-Satztypen in verschiedenen Sprachen

In vielen Sprachen gibt es Evidenz dafür, dass Deklarativsätze unmarkiert sind, und Imperativ- und Interrogativsätze davon abgeleitet.

Beispiel: Swahili (Bantu): Interrogativ von Deklarativ abgeleitet

*Watoto wamekwenda shuleni.*

'Die Kinder sind zur Schule gegangen.'

*Je, watoto wamekwenda shuleni?*

'Sind die Kinder zur Schule gegangen?'

Beispiel: Französisch

*Il pleut.*

'Es regnet.'

*Est-ce qu'il pleut?*

'Regnet es?'

Beispiel: Japanisch.

*Sakan-o tabe-ru.*

Fisch-AKK ess-DECL 'Ich esse Fisch.'

*Sakan-o tabe-ru-ka?*

Fisch-AKK ess-DECL-INT 'Isst du Fisch?'

## Unterscheidung von Haupt-Satztypen, Deutsch

Im Deutschen gibt es keine Evidenz,  
dass Deklarativsätze fundamentaler sind als andere Satztypen.

Allgemein vertretene Annahme:

Zugrundeliegende Stellung Verb-Letzt,  
andere Satztypen davon abgeleitet.

Zugrundeliegend: *Hans den Müll hinaus trägt*

Interrogativ: V bewegt *trägt Hans den Müll hinaus* \_\_\_\_\_

Deklarativ: XP bewegt *Hans trägt* \_\_\_\_\_ *den Müll hinaus* \_\_\_\_\_

Imperativ: V bewegt, *trag*  $\emptyset$  *den Müll hinaus* \_\_\_\_\_  
morpholog. Markierung

## Deklarativsätze

Deklarativsätze werden prototypischerweise  
für repräsentative Sprechakte (Aussagen) verwendet  
haben daneben aber noch viele andere Verwendungsweisen

Zusätzliche Markierungen:

- Höflichkeitsdistinktionen (siehe Koreanisch)
- Stärke der Aussage: Partikeln, Question tags  
*Es wird morgen wohl / sicherlich regnen.*  
*Es regnet ja.*  
*Es wird morgen regnen, nicht wahr?*
- Evidentialität, Quelle der Evidenz  
bereits behandelt, weiteres Beispiel: Jaqaru, Südamerika (Hardman 86),  
Evidenzmarkierungen in Opposition zur Frage  
*Amrucha-wa.* 'Ihm geht es gut' (direktes Wissen)  
*Amrucha-mna.* 'Ihm geht es gut, sagt man.' (indirektes Wissen)  
*Amrucha-txi?* 'Geht es ihm gut?'

## Eingebettete Sätze und Satztypen

Oft werden auch Satztypen bei eingebetteten Sätzen unterschieden.

Beispiel: Englisch, Subordinatoren:

1. Eingebettete Deklarative: *that*  
*John knows that Bill took out the garbage.*
2. Eingebettete Interrogative: *if, whether, wh-*  
*John knows whether/if Bill took out the garbage, who took out the g.*
3. Eingebettete Imperative, Versprechen: *to*  
*John asked/promised Bill to take out the garbage.*

Beispiel: Grönländisch, Verbflexion:

*neri-sutit* 'dass du isst'  
*neri-guit* 'ob du isst'

## Negation: Symmetrisch/Asymmetrisch

In manchen Sprachen ist Negation eine Kategorie,  
die mit den meisten Satztypen modular kombiniert werden kann,  
sog. **symmetrische Negation**.

Beispiel: Deutsch.

*Peter kommt heute. / Peter kommt heute nicht.*  
*Peter kam gestern. / Peter kam gestern nicht.*  
*Kommst du? / Kommst du nicht?*  
*Komm bitte! / Komm bitte nicht!*

Dies ist nicht in allen Sprachen der Fall (**asymmetrische Negation**).

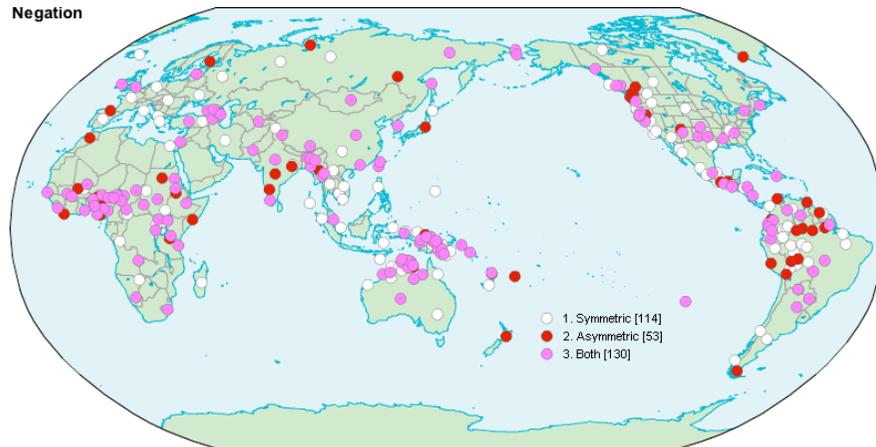
Beispiel: Finnisch, negatives Verb:

*tule-n* 'ich komme' *e-n tule* 'ich komme nicht.'  
*tul-i-n* 'ich kam' *e-n tulut* 'ich kam nicht.'

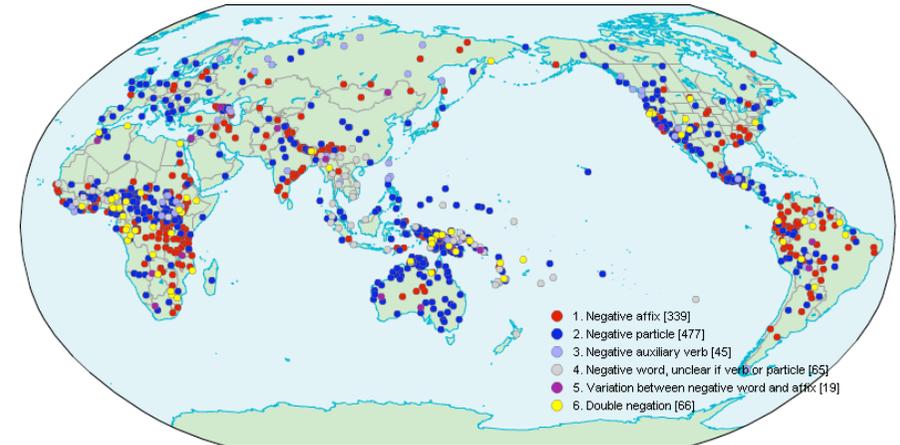
Beispiel: Burmesisch, Negation ersetzt Tempus/Aspektmorphem

*θwā-dé* 'er kam, kommt' *er kam, kommt nicht*  
*θwā-mé* 'er wird kommen.' *ma-θwā-bū* 'er wird nicht kommen.'  
*θwā-bí* 'er ist gekommen.' *er ist nicht gekommen*

## Negation: Symmetrisch/Asymmetrisch



## Ausdrucksweisen der Negation



## Ausdrucksweisen der Negation

Negation kann auf unterschiedliche Weise ausgedrückt werden:

1. Durch Negationspartikel: Deutsch  
*Anna kommt nicht.*
2. Durch Negationsverben: Finnisch (s.o.), Grebo (Kru, Niger-Kongo)  
*ne du-da bla ne yi-da bla du*  
1SG dresch-PRT Reis 1SG NEG-PRT Reis dresch  
'Ich drosch den Reis.' 'Ich drosch den Reis nicht.'  
Englisch: Negationsverb-ähnlich, vgl. *Anna didn't come.*
3. Durch negative Verbmorphologie: Jukagirisch, Paleosibirisch.  
*met numö-ge el-jaqa-te-je*  
1SG Haus-LOK NEG-erreich-FUT-INTR.1SG  
'Ich werde das Haus nicht erreichen.'
4. Doppelte Negationsmarkierung,  
z.B. Französisch; Ma (A. Ubangi, Niger-Kongo)  
*Je ne vois pas la lune.* 'Ich sehe den Mond nicht.'  
*tá-mù-sùbù-li nɔŋgbó nyɔ*  
NEG-1SG-ess-PRT Fleisch NEG.1SG  
'Ich aß kein Fleisch.'

Das Deutsche zeigt eine weitere Negationsform, durch Determinatoren:  
*Ich aß kein Fleisch.*

## Negation und indefinite Pronomina

In vielen Sprachen nehmen indefinite Nominalphrasen unter Negation besondere Formen an.

Russisch: Prädikatnegation + negative Indefinite, sog. 'Negative Concord'

*Nikto ne prišel. Ja ne videla ničego.*  
niemand NEG kam ich NEG sah nichts  
'Niemand ist gekommen.' 'Ich habe niemanden gesehen.'

Englisch: Prädikatnegation + Negatives Polaritätselement.

*John didn't see anybody. / any person.*

Deutsch (Standard):

Negative Indefinite nicht zusammen mit Prädikatisnegation.  
*Niemand ist (\*nicht) gekommen. / Ich habe niemanden (\*nicht) gesehen.*

Bairisch: Negative Concord

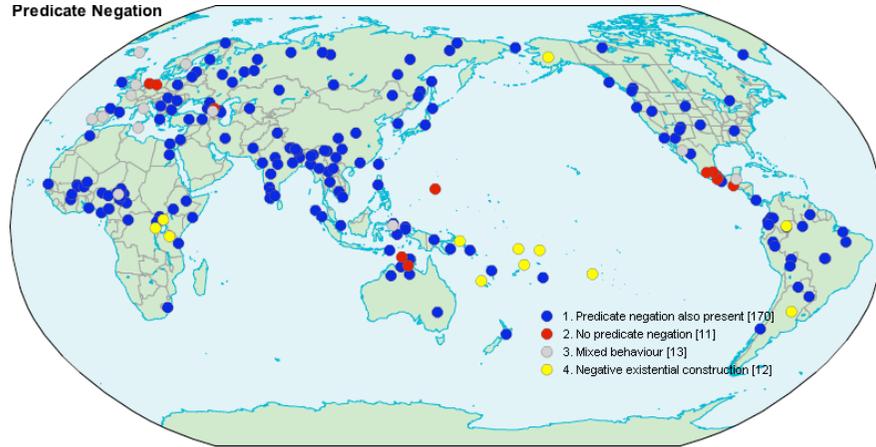
*Gesdan han e neamd ned gseng.*  
'Gestern habe ich niemanden gesehen.'

Negative Existenzkonstruktionen (Nêlêmwa, Austron., Neukaledonien):

*Kia agu i uya.*  
nicht-exist Person 3SG ankomm  
'Niemand ist gekommen.'

## Negation und indefinite Pronomina

Predicate Negation



Bemerke: Fehlen der Prädikatnegation bei negativen Indefinita selten, in Europa: Deutsch, Niederländisch.

## Ergänzungsfragen

Funktion von Ergänzungsfragen:

*Wen wird Maria morgen treffen?*

‘Für welche Person x gilt: Maria wird morgen x treffen?’

Anzeige der Variable x durch ein Fragepronomen;

Kasus zeigt die Argumentposition von x an:

*wer/wen;*

Typ zeigt den semantischen Bereich an:

*wer/was, wann, wo, womit, warum*

## Fragen

Drei Typen von Fragen:

- Entscheidungsfragen (Ja-Nein-Fragen)

*Wird Maria den Mann morgen treffen?*

- Ergänzungsfragen (W-Fragen)

*Wer wird den Mann morgen treffen?*

*Wen wird Maria morgen treffen?*

*Wann wird Maria den Mann treffen?*

*Was wird Maria morgen tun?*

Mehrfach-Ergänzungsfragen:

*Wer wird wen morgen treffen?*

*Wer wird wen wann treffen?*

- Alternativfragen

*Wird Maria den /Mann oder die \Frau morgen treffen?*

*Wird Maria den Mann /morgen oder \übermorgen treffen?*

## Stellung der Fragepronomina

Stellungsmöglichkeiten für Fragepronomina:

- Fragepronomina in-situ, Beispiel: Japanisch

*Mariko-san wa nani o tabemashita ka?*

Mariko-Herr TOP was AKK ess.PAST Q ‘Was hat Herr M. gegessen?’

In-Situ-Strategie im Deutschen, für Echofragen und “Quizfragen”.

*Hans hat /WO gewohnt? / Maria hat /WEN besucht?*

- Fragepronomina in Satzinitialstellung bewegt, Beispiel: Englisch, Deutsch

*What<sub>1</sub> will you eat t<sub>1</sub> tomorrow? Was<sub>1</sub> wirst du morgen t<sub>1</sub> essen?*

- Bewegungstypen bei Mehrfachfragen:

Nur ein Fragepronomen wird bewegt: Englisch, *Who will eat what?*

Alle Fragewörter werden bewegt: *Cine<sub>1</sub> ce<sub>2</sub> [t<sub>1</sub> ti-a spus t<sub>2</sub>]*

Rumänisch; slawische Sprachen wer was dir-hat erzählt

- Bewegung in eine Fokusposition

satzinitial: *amin-inona no manasa lamba Rasoa?*

Madegassisch mit-was FOC wasch-AKT Kleider Rasoa

*amini-ity savony ity no manasa lamba Rasoa.*

mit-dies Seife DEF wasch-AKT Kleider Rasoa

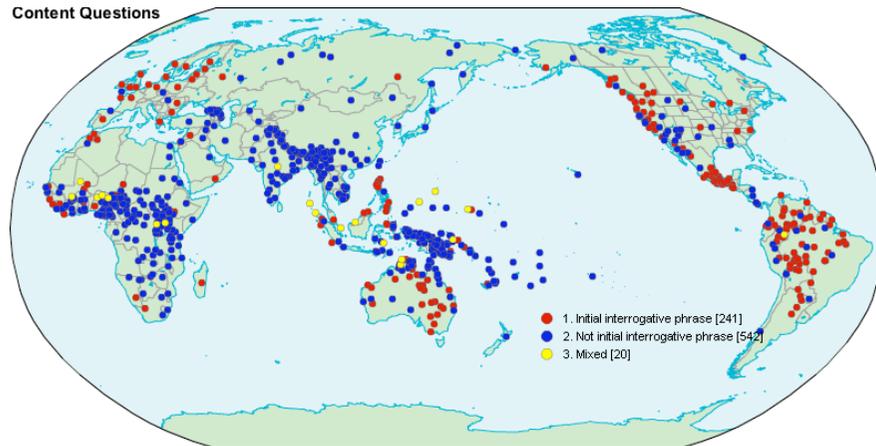
präverbal: *Jonek nor ikusi du? Jonek Miren ikusi du.*

Baskisch John-ERG wen gesehen hat? John-ERG Mary gesehen hat.

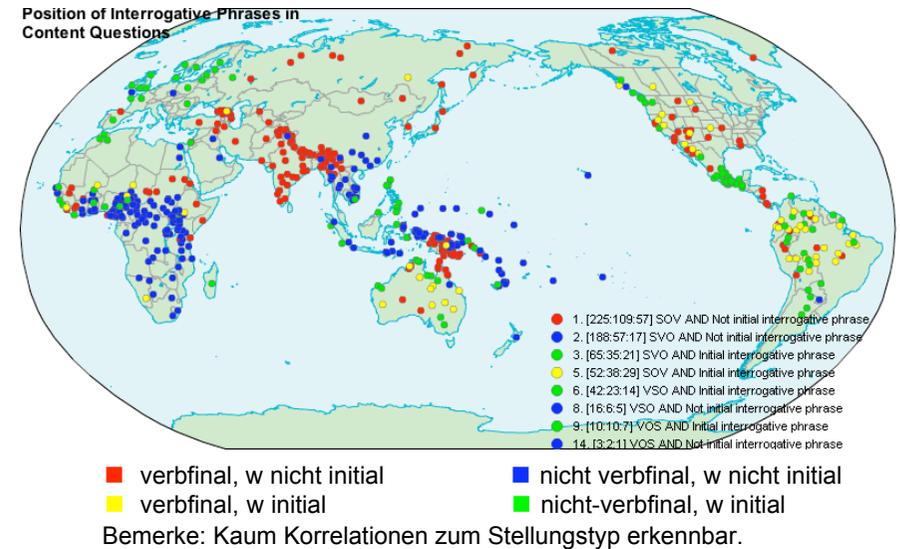
Postverbal: *tela hawe male slebe? tela kwedege male slebe*

Bade (Tschadisch): koch wo Mutter Fleisch koch Küche Mutter Fleisch

## Stellung der Fragepronomina: Geographisch Verteilung



## W-Stellung und Stellungstyp



## Syntaktische Bewegung der Fragepronomina und Wortstellungstyp

Sprachen mit Bewegung von W-Pronomina sind nicht zufällig verteilt: Greenberg (1966):

	VSO	SVO	SOV
Initialstellung	6	10	0
In-Situ-Stellung	0	3	11

Erklärung (C. L. Baker 1970):

- Fragesätze werden durch einen Satzmodusoperator Q markiert
- Q nimmt eine zum Wortstellungstyp harmonische Stellung ein: Satzinitial in VSO/SVO-Sprachen, satzfinal in SOV-Sprachen  
Japanisch (SOV): Swahili (SVO)  
*Yamada wa ginkoo de hataraite-imasu ka? Je, Juma alikwenda shuleni?*  
Yamada TOP Bank in arbeitend Q Q Juma ging zur Schule  
'Arbeitet Herr Yamada in einer Bank?' 'Ist Juma zur Schule gegangen?'
- Fragepronomina können zur Satzmodusmakierung herangezogen werden; sie werden von Q attrahiert: :Q-Wen<sub>i</sub> [*hat Otto t<sub>i</sub> beschimpft?*]
- Syntaktische Bewegung ist nur nach links möglich (syntaktisches Prinzip, für das es unabhängige Motivation gibt); bei Stellung von Fragepronomina rechts von Grundposition sind andere Konstituenten bewegt worden.

## Beschränkungen für W-Bewegung

In-situ-Strategie, W-Pronomen eingebettet:

*Peter hat ein Buch von welchem Autor gelesen?*

Keine korrespondierende W-Bewegung wegen Inselverletzung:

*\*Welchem hat Peter ein Buch von \_ Autor gelesen?*

Vermeidung der Verletzung durch Rattenfänger-Konstruktion:

*[Von welchem Autor]<sub>i</sub> hat Peter t<sub>i</sub> ein Buch gelesen?*

Rattenfänger-Konstruktion in In-situ-Sprachen? (Nishigauchi)

*Kimi-wa [dare-ga kaita] hon-o yomimasita-ka?*

du-TOP wer-NOM schrieb Buch-AKK las-Q

'Du hast das Buch, das WER geschrieben hat, *gelesen?*'

Die Antwort darauf kann nicht einfach der Name des Autors sein:

*\*Jane Austen desu.*

'Es ist Jane Austen.'

*Jane Austen-ga kaita honu desu.*

'Es ist ein Buch, das Austen geschrieben hat'

Evidenz für eine bewegungsartige Konstruktion auf "Logischer Form":

*[[dare-ga kaita] hon-o]<sub>i</sub> Kimi-wa t<sub>i</sub> yomimasita-ka?*

'Ein Buch, das wer geschrieben hat, hast du gelesen?'

## W-Bewegung und W-Skopusmarkierung

Bewegung eines Fragepronomens aus einem eingebetteten Satz  
(keine syntaktische Insel bei Brückenverben wie *glauben*).

*Wen<sub>1</sub> glaubst du [dass Maria gestern t<sub>1</sub> getroffen hat]?*

‘Für welche Person x gilt: Du glaubst, Maria hat gestern x getroffen.’

Alternative Strategie:

Lokale Bewegung und W-Skopusmarkierung.

*Was<sub>1</sub> glaubst du, [wen<sub>1</sub> Maria gestern t<sub>1</sub> getroffen hat].*

Rekursion möglich:

*Wen<sub>1</sub> glaubst du [dass Olga behauptet [dass Maria gestern t<sub>1</sub> getroffen hat]].*

*Was<sub>1</sub> glaubst du [was<sub>1</sub> Olga behauptet [wen<sub>1</sub> Maria gestern t<sub>1</sub> getroffen hat]].*

Solche Konstruktionen sind in mehreren Sprachen belegt,

Beispiel: Hindi, W-Bewegung in Fokusposition.

*jaun kyaa soctaa hai meri kis-se baat karegi?*

John was glauben AUX Mary wem-mit sprechen wird?

‘Was glaubt John, mit wem Mary sprechen wird?’

## Arten von Fragepronomen: Deutsch

<i>wer/wem/wen/wessen</i>	PERSON		
<i>was/wessen</i>	THING		
<i>weshalb</i>	REASON		
<i>weswegen</i>	REASON		
<i>wessentwegen</i>	REASON		
<i>(um) wessentwillen</i>	REASON		
<i>wann</i>	TIME		
<i>welch-</i>	SELECTION		
<i>warum</i>	REASON		
<i>wie</i>	MANNER	<i>wobei</i>	<i>woraus</i>
<i>wieso</i>	REASON	<i>wodurch</i>	<i>worin</i>
<i>inwieweit</i>	EXTENT, EXPLANATION (?)	<i>wofür</i>	<i>worüber</i>
<i>inwiefern</i>	EXTENT, EXPLANATION (?)	<i>wogegen</i>	<i>worum</i>
<i>wieviel</i>	QUANTITY	<i>wohinter</i>	<i>worunter</i>
<i>wievielt-</i>	RANK	<i>womit</i>	<i>wovon</i>
<i>wo</i>	PLACE	<i>wonach</i>	<i>wovor</i>
<i>woher</i>	PLACE FROM	<i>woran</i>	<i>wozu</i>
<i>wohin</i>	PLACE TO	<i>worauf(hin)</i>	<i>wozwischen</i>

## Arten von Fragepronomen

Wie viele und welche Fragewörter hat eine Sprache? (M. Cysouw)

Eventuell nur eins: Aheninca Campa (Arawakan, Peru): *tʃhika*

*tʃhika i-tʃim-i-ka*

Q 3M-exist-NONFUT-Q

‘Wer ist es?’

*tʃhika pi-kantʃ-i-ka*

Q 2-say-NONFUT-Q

‘Was hast du gesagt?’

*tʃhika p-iyaaʃ-i-ka*

Q 2-go-NONFUT-Q

‘Wo bist du hingegangen?’

*tʃhika p-ira-ant-a-ri*

Q 2-cry-INSTR-REFL-REL

‘Warum hast du geweint?’

*tʃhika-paite-ka p-iyaaʃ-i*

Q-TEMP-Q 2-go-NONFUT

‘Wann bist du gegangen?’

Viele Sprachen weisen eine +/- animat-Disktion auf (*wer/was*):

*Wer ist verschwunden? Das Kind?*

*Was ist verschwunden? Die Tasche?*

aber nicht alle: vgl. Lettisch:

*Kas ir pazudis? Bērns? / Portfelis?*

Wer/was ist verschwunden? Das Kind? / Die Tasche?

## Arten von Fragepronomen: Tamil

<i>yār</i>	‘who’	<i>eḍu</i>	‘what/which (singular)’
<i>yārudeiya</i>	‘whose’	<i>eḍunadeiya</i>	‘of what/which’
<i>yārukku</i>	‘for who’	<i>eḍukku</i>	‘for what/which’
<i>yārei</i>	‘whom’	<i>eḍei</i>	‘what/which (object)’
<i>yārudan</i>	‘with whom’	<i>eḍanudan</i>	‘with what/which’
<i>eval</i>	‘who (masculine)’		
<i>evan</i>	‘who (feminine)’		
<i>evar</i>	‘who (honorific)’		
<i>evai</i>	‘what/which (plural)’		
<i>enna</i>	‘what’		

## Formale Eigenschaften von Fragepronomina

In indogermanischen Sprachen sind Fragepronomina regelmäßig gebildet (Deutsch: *w-*)

Solche Regelmäßigkeiten kommen auch in anderen Sprachen vor:

- Apalai (Karibisch): *o-*
- Kilivila (Austronesisch): *a-*
- Tamil (Drawidisch): *e-*
- Thai (Daisch): *-ay*

Es gibt aber auch Sprachen ohne erkennbare Regelmäßigkeiten:

- Wardaman (Australisch, Non-Pama-Nyungan):  
*yinggiya* 'wer'  
*ngamanda* 'was'  
*gua* 'wo'  
*nyangurlang* 'wann'  
*gungarra* 'welche Art', 'wie', 'wie viele'

## Fragepronomina und Indefinite

In vielen Sprachen stehen Interrogativpronomina mit Indefinitpronomina in Beziehung.

Beispiel: Deutsch:

Identität der beiden Formen

- Er hat gestern in dem leeren Gebäude wen gesehen.*
- Sie hat was interessantes herausgefunden.*
- Er hat das Messer wo hingelegt.*

Identität der Formen: Unbestimmtheit der Bedeutung in beiden Lesarten?

Rolle des Akzents für die Differenzierung:

- Er hat gestern wen gesehen.*
- Er hat gestern /WEN/ gesehen?*

Indefinite und Frage-Interpretation in in-situ-Sprachen: Koreanisch

*Mary-ka mwues-ul masi-ess-ni? Mary-ka MWUES-ul masi-ess-ni?*

Mary-NOM was-AKK trink-PRÄT-Q

'Hat Mary etwas getrunken?'

'Was hat Mary getrunken?'

## Fragepronomina und Indefinite

Ableitung von Indefinitformen aus Interrogativformen: Deutsch

- Es wird schon irgendwer da sein.*
- Wir werden das irgendwie schaffen.*

Beispiel: Nivkh, Paleosibirisch

- sid* 'was'      *sid-lu* 'etwas'
- aŋ* 'wer'      *aŋ-lu* 'jemand'
- řain* 'wo'      *řain-lu* 'irgendwo'
- řad* 'welch-'      *řad-lu* 'ein'

Dies ist ein häufiger Ableitungsprozess;

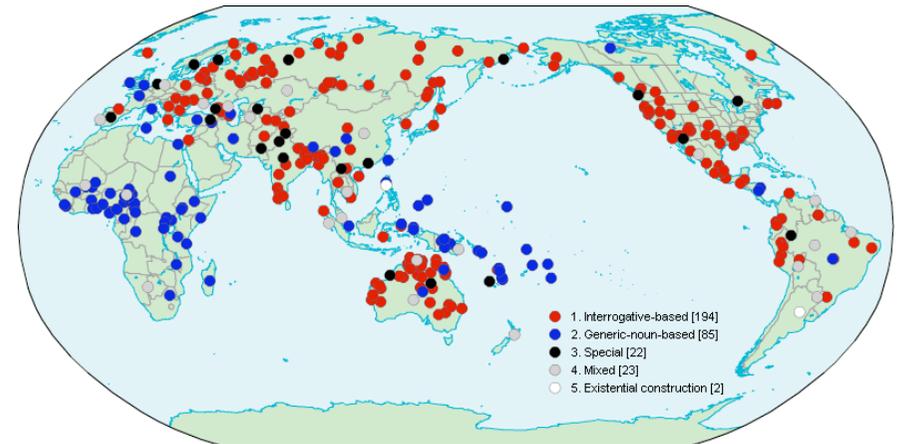
die indefinite Form ist dabei stets komplexer als die Interrogativform

Weitere Beziehungen: Quantifizierende Interpretationen,

diese werden oft durch Reduplikation abgeleitet (Haspelmath),

vgl. Latein *ubi* 'wo', *ubi-ubi* 'wo auch immer'

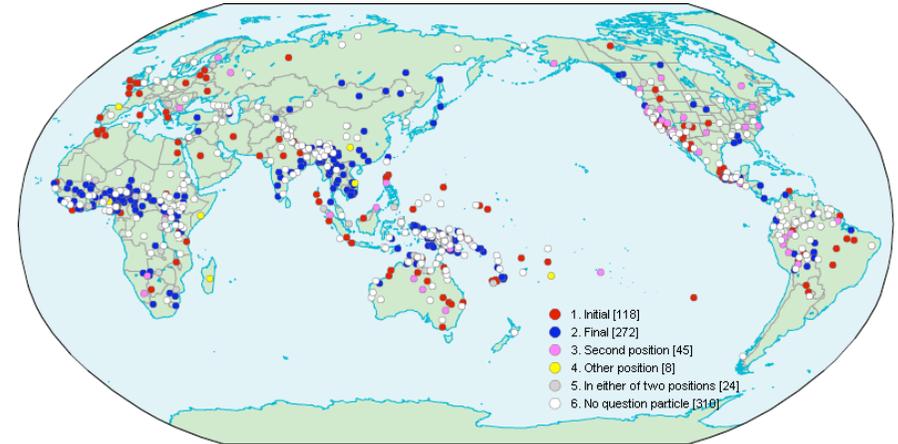
## Fragepronomina und Indefinite



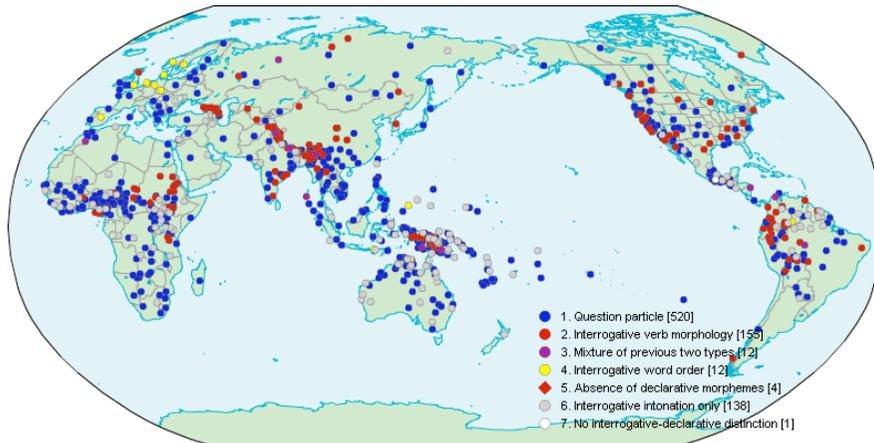
## Entscheidungsfragen: (“polar questions”): Markierungsstrategien

- Intonation: meist steigend (Ulltan 1978: 72% der Sprachen des Samples)
- Interrogative Partikel
  - z.B. satzfinale Partikel *-ka* in Japanisch,
  - satzninitiale Partikel *ci* im Jiddischen,
  - satzninitiale Partikel *est-ce que* im Französischen,
  - Partikel in Satzweitstellung in slawischen Sprache; Russisch:  
*čital li ty ètu knigu*                      *Etu li knigu ty čital?*  
 gelesen Q du dieses Buch dies Q Buch du gelesen  
 ‘Hast du dieses Buch gelesen?’    ‘Hast du DIESES Buch gelesen?’
- Frage-“Tags”: *Er ist nach Potsdam gefahren, nicht wahr?*  
 Sind nicht obligatorisch wie Partikel, stehen stets *nach* dem Satz,  
 können sich auf die Polarität des Satzes beziehen, vgl. Englisch:  
*He went to Potsdam, didn’t he? / He didn’t got to Potsdam, did he?*  
 Frage-“Tags” drücken eine Tendenz des Sprechers für eine bestimmte Antwort aus.
- Disjunktionsstrukturen; Beispiel: Chinesisch:  
*ta zai jia bu zai jia?*                      *ni hui bu hui dai-zai?*  
 3.SG at home NEG at home            2.SG know.how NEG know.how type  
 ‘Ist er zuhause?’                            ‘Kannst du tippen?’
- Fragemarkierung als Teil der Verbinflektion: Grönländisch  
*takuvoq.* ‘Er sieht.’ *takua?* ‘Sieht er?’

## Entscheidungsfragen: Stellung von Fragepartikeln

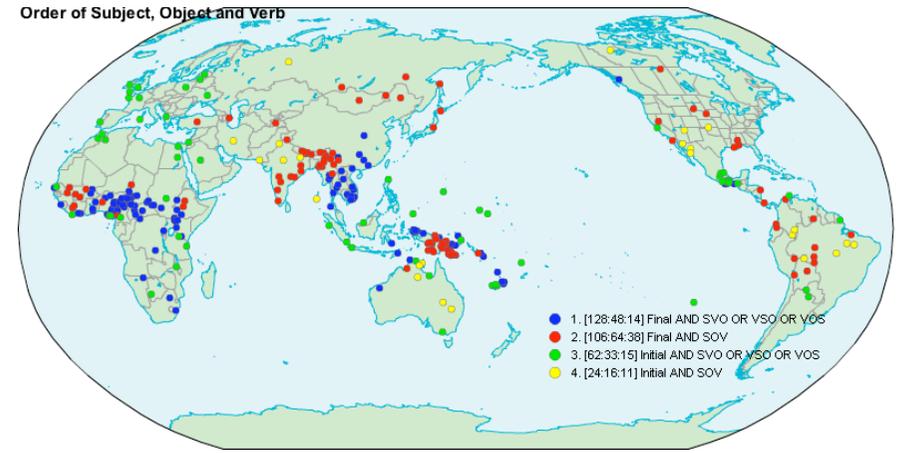


## Entscheidungsfragesätze: Markierungsstrategien



Beachte: Spezielle Wortstellung für Interrogative kommen selten vor, vor allem in germanischen Sprachen.

## Stellung von Fragepartikeln und Wortstellungstyp



- final particle and verb final
- final particle and non verb final
- initial particle and verb final
- initial particle and non verb final

## Beantwortung von Entscheidungsfragen

Sprachen unterscheiden sich in der Beantwortung von Entscheidungsfragen:

- Ja/Nein-Systeme:  
 "ja": positive Antwort, "nein": negative Antwort; Beispiel: Englisch  
*Did you see the movie?* -- *Yes, I did see the movie.*  
 -- *No, I didn't see the movie.*  
*Didn't you see the movie?* -- *No, I didn't see the movie.*  
 -- *Yes, I did see the movie.*
- Agree/Don't agree-Systeme: Beispiel Japanisch  
*Kyoo wa atai desu ka?* -- *Hai, kyoo wa atui desu.* 'Mhm, es ist heiß'  
 Ist es heute heiß? -- *lie, atuku wa arimasen.* 'M-m, es ist nicht heiß'  
*Kyoo wa atukunai desu ka?* -- *lie, kyoo wa atui desu.* 'M-m, es ist heiß'  
 Ist es heute nicht heiß? -- *Hai, soo desu ne.* 'Mhm, es ist nicht heiß'
- Antwortpartikel für positive Antwort auf Partikel mit negativer Tendenz:  
*Hast du den Film nicht gesehen?* -- *Nein, ich habe ich nicht gesehen.*  
 -- *Doch, ich habe ihn gesehen.*
- Echo-Systeme: Keine Kurzantworten, Wiederholung des Verbs. Beispiel: Walisisch.  
*A welwch chwi hwy?* -- *Gwelaf.* 'Ich sehe.'  
 'Siehst du sie? -- *Na welaf.* 'Ich sehe nicht.'

## Imperative

Ausdruck von Befehlen, Bitten, Wünschen:

*Gib das Buch her!*  
*Nimm bitte noch etwas Kuchen.*  
*Bleibt gesund!*

Typischerweise an Adressaten (2. Person) gerichtet, die Imperativkategorie wird aber auch weiter verstanden:

- An 1. Person gerichtet: Hortativ, Jussiv:  
*Gehen wir!*  
*Let's have some coffee.*
- Weder an 1. noch 2. Person gerichtet: Optativ  
*Möge er gesund bleiben.*

Gemeinsames Merkmal:

- Intention des Sprechers,  
 auf Sachverhalte der Welt Einfluss zu nehmen:
- Imperativ: Durch Aktivität des Adressaten
  - Adhortativ: Durch Aktivität der Gruppe, der Sprecher zugehört.

## Markierung von Imperativen

1. Eigene Imperativmarkierung: Limbu, Tibeto-Burmanisch, Nepal  
*ips-eʔ*                      *ips-etch-eʔ*                      *ips-amm-eʔ*  
 schlaf-IMP                      schlaf-2DU-IMP schlaf-PL-IMP  
 Schlafe!                      Schlaft ihr beide!                      Schlaft!
2. Imperativmarkierung ist häufig fusioniert mit Anzeige der Person  
 Beispiel: Evenki, Tungusisch, Sibirien  
*Purta-va-s*                      *min-du*    *bu:-kel*  
 Messer-ACC.DEF-2SG.POSS 1SG-DAT geb-2SG.IMP
3. Imperative werden häufig mit dem bloßen Verbstamm markiert  
 Beispiel: Deutsch, Türkisch  
*git-mek* 'gehen', *git!* 'Geh!' *git-in* 'Geht!'
4. Spezielle Imperativstämme (Suppletion):  
 Deutsch *nehm-en / nimm!*                      *geb-en / gib!*  
 Lezgisch (Nordostkaukasisch)  
*atu-n* 'kommen', *ša* 'Komm!'  
*fi-n* 'gehen', *alad* 'Geh!'

## Imperativmarkierung im Evenki (Tungusisch)

Volle Imperativmarkierung für alle Personen:

1.sg	<i>baka-hta</i>	'let me find'
2.sg	<i>baka-kal</i>	'find'
3.sg	<i>baka-gin</i>	'let him/her find'
1.pl.excl	<i>baka-hta-vun/baka vvun</i>	'let us find'
1.pl.incl	<i>baka-gat</i>	'let us find'
2.pl	<i>baka-kallu</i>	'(you pl) find'
3.pl	<i>baka-ktyn</i>	'let them find'

Darüber hinaus gibt es ein weiteres Paradigma für Imperative, die nicht sofort ausgeführt werden müssen und die als höflicher gelten.

## Prohibitive

Negative Imperative sind nicht einfach Negationen von Befehlen, sondern Befehle, etwas nicht zu tun (Prohibitive):

*Komm nicht!* ≠ 'Ich befehle dir nicht, zu kommen.'

= 'Ich befehle dir, nicht zu kommen.'

Markierungsstrategien:

- Einfache Negation, vgl. Deutsch
- Spezielle Negationen:  
Englisch: *Don't be stupid!* (vgl. \**You don't be stupid*)  
Evenki: *Tala e-ke* *girku-ra*  
dort NEG.AUX.2.SG.IMP go-PART  
Finnisch: *Al-kää* *tul-ko*  
NEG-2PL.IMP komm-IMP
- Spezielle Imperativformen bei Negationen: Spanisch, Subjunktiv  
*Canta!* 'Sing!', *Cantad!* 'Singt!'  
*No cantes* 'Sing nicht!', *No cantéis!* 'Singt nicht!'

## Exklamative

Exklamative dienen nicht zur Mitteilung eines Sachverhalts -- dieser wird vielmehr präsupponiert sondern drücken eine Einstellung des Sprechers dazu aus.

*Wie schnell der laufen kann!*

*Was dér nicht alles kann!*

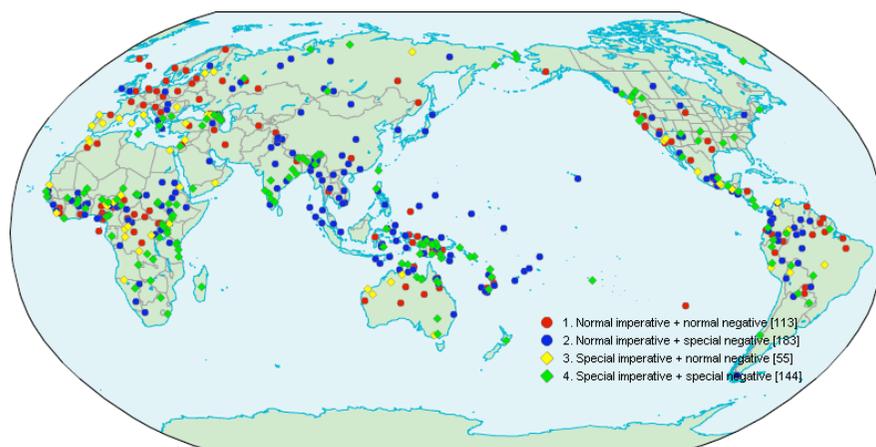
*Ist dás aber interessant.*

*Dás ist aber interessant!*

Große  
Formenvielfalt.

- Syntaktische Verwandtschaft zu Interrogativen in vielen Sprachen:  
*Wie schnell kann er laufen?*  
'Der Grad d sodass gilt: er kann d-schnell laufen, wird erfragt.'  
*Wie schnell er laufen kann!*  
'Der Grad d, sodass gilt: er kann d-schnell laufen, ist erstaunlich.'
- Exklamative haben häufig subordinierte Formen:  
*Maria ist erstaunt, wie schell er laufen kann.*
- Akzentmuster von Exklamativen differenziert Interpretationen  
*Dás ist interessant!* / *Das ist interessant.*  
Exklamativakzent; Akzent auf "schwachen" Elementen.
- Exklamativspezifische Partikel:  
*Boy, that's interesting.*  
*Ist das aber interessant!*

## Markierung von Prohibitiven



## Weitere Satztypen

- Optative: Ausdruck von Wünschen  
*Oh käme er doch bald!*  
*Dass uns das diesmal gelingt!*  
In manchen Sprachen markiert, oft aus Futur, Konditional oder Subjunktiv abgeleitet, Formen kommen oft auch eingebettet vor: *Ich wünsche mir, ...*
- Imprecative: Ausdruck von Verwünschungen:  
Flüche usw., eigene Futur-Verbform im Türkischen, nur 3. Person: *-esi*  
*ev-in yıkıl-ası*  
Haus-dein zerstört-sein-IMPREC